

4

Arbeitsblatt 4

Durch Vernetzung effizienter parken

Die Vernetzung der Verkehrsakteure kann den urbanen Verkehr an vielen Stellen effizienter und umweltfreundlicher machen. Ein Beispiel: Knapper Parkraum und starker Personen- und Wirtschaftsverkehr führen in Städten zu zunehmendem Parksuchverkehr. Damit gehen oft unnötige Belastungen durch Lärm, Abgase und Zeitverlust für alle Beteiligten einher. In dem Forschungsprojekt „Auskunft über verfügbare Parkplätze“ im Auftrag der Forschungsvereinigung Automobiltechnik e. V. aus dem Jahr 2015 konnte gezeigt werden, dass eine bessere digitale Vernetzung der Verkehrsteilnehmer und der Infrastruktur in den Städten diese Belastungen zum Teil erheblich verringern kann.

Zur Untersuchung wurden Städte in Cluster geordnet:

Cluster 1 mit 13 Städten:

Städte mit hoher Siedlungsdichte (< 7.000 Ew./km²) und hohem Parkraumbedarf, z. B. Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf

Cluster 2 mit 94 Städten:

Städte mit mittlerer Siedlungsdichte (< 5.000 Ew./km²) und mittlerem Parkraumbedarf, z. B. Hannover, Ulm, Kiel

Cluster 3 mit 791 Städten:

Städte mit geringer Siedlungsdichte (< 3.000 Ew./km²) und geringem Parkraumbedarf, z. B. Chemnitz, Rostock, Magdeburg

Danach wurde berechnet, wie sich die prognostizierten Entwicklungen z. B. allein im Privatverkehr auswirken:

Dann wurden verschiedene Entwicklungsszenarien erarbeitet:

Szenario 1:

Die Entwicklung verläuft so weiter wie bisher; die öffentliche Hand ist weitgehend für Ausbau und Datenmanagement zuständig; private Akteure bleiben auf Einzelanwendungen beschränkt.

Szenario 2:

Problemdruck verschärft sich u. a. durch Urbanisierung; IT- und Automobilwirtschaft bieten verstärkt Lösungen an; Nachfrage bei der Bevölkerung nach technisch fortschrittlichen Anwendungen wächst; Verkehrsdaten werden zentral vernetzt und nutzbar gemacht.

Einsparung pro Jahr

Städtecluster	Fahrleistung Mio. km		Benzin Mio. l		Diesel Mio. l		CO ₂ t	
	S 1	S 2	S 1	S 2	S 1	S 2	S 1	S 2
1	236	699	10,94	32,37	6,59	19,49	44.061	130.413
2	153	602	7,07	27,86	4,26	16,78	28.494	112.264
3	108	986	6,00	45,68	3,01	27,51	20.165	184.071

FAHRERLOSES PARKEN

Rund 40 Prozent aller Pkw-Unfälle mit Sachschaden entstehen beim Parken und Rangieren. Ca. zehn Minuten dauert es im Schnitt, bis eine passende Lücke gefunden wird. Moderne Fahrzeuge bieten die Möglichkeit, das Parken für den Fahrer zu übernehmen – egal ob auf dem eigenen Stellplatz, am Straßenrand oder im Parkhaus.

ARBEITSAUFTRAG

- 1 Arbeiten Sie in Gruppen:
 - a) Vergleichen Sie die ermittelten Einsparungen und erläutern Sie, warum sich die Resultate unterscheiden.
 - b) Ermitteln Sie, in welches Cluster Ihre Stadt eingeordnet werden kann und welches Einsparpotenzial sich ergeben könnte.
 - c) Recherchieren Sie z. B. im Stadtplanungsamt, welche Pläne für die Digitalisierung und Vernetzung der Parkraumangebote in Ihrer Kommune vorliegen und ggf. bereits umgesetzt wurden.
- 2 Leiten Sie Handlungsansätze und Empfehlungen für die Verkehrspolitik in Ihrer Kommune ab und formulieren Sie ein entsprechendes Empfehlungspapier.
- 3 Rund um das Thema „Fahrerloses Parken“ werden schon heute innovative Lösungen angeboten, die das Parken komfortabler, sicherer und effizienter machen – egal ob auf dem eigenen Stellplatz, am Straßenrand oder im Parkhaus. Recherchieren Sie in diesem Zusammenhang in Kleingruppen die Begriffe „Community-based Parking“, „Homezone Parking“, „Schlüsselparken“, „Automated Valet Parking“ und erläutern Sie diese in Kurzvorträgen.